

# standby

8|20

**BERUFSABSCHLUSS.** In ihrer vierjährigen Lehrzeit in der Lehrwerkstatt Bern haben Flavia Wolf und Anna Beutler viel erlebt. Abdu Ahmed kann nach der EBA-Ausbildung einiges in die nächsten drei Jahre für den EFZ-Abschluss mitnehmen. Die drei erzählen, was gut und was schlecht war.

## «Geniesst die Lehre und sagt auch nein»



Bild: Nicole D'Orazio

Anna Beutler (20 Jahre) und Flavia Wolf (19) sind frisch ausgebildete Schreinerinnen, und Abdu Ahmed (24) hat die Ausbildung zum Schreinerpraktiker im Juli beendet. Die drei haben die Lehre an der Technischen Fachschule (TF) Bern absolviert und dabei gute wie schlechte Erfahrungen gemacht. Sie schauen zurück und geben ihre Schlussfolgerungen und Tipps gerne an andere Schreinerlernende weiter.

### Mit welchem Gefühl schaut ihr auf eure Lehre zurück?

**FLAVIA WOLF:** Es war eine spannende Zeit, aber nicht die vier tollsten Jahre überhaupt. Ich habe viel gelernt, auch über mich selbst. Man verändert sich in dieser Zeit sehr.

**ANNA BEUTLER:** Mir geht es genauso. Das Zusammenspiel in unserer Klasse war schön. Wir haben gemeinsam viel erreicht, und wir haben uns gegenseitig geholfen.

Geben ihre Erfahrungen weiter: Abdu Ahmed, Flavia Wolf und Anna Beutler (v. l.).

**WOLF:** Das stimmt. In der Klasse ist es einfacher, Fehler zu machen. Das ist im Betrieb anders. Wir lernen ja drei Jahre lang in der Lehrwerkstatt, das letzte Jahr absolvieren wir dann in einem Praktikumsbetrieb.

### Was hat euch an eurer Lehre besonders gefallen?

**WOLF:** Viele Betriebe haben sich auf einen Bereich spezialisiert. Das Coole an der Lehrwerkstatt ist, dass man hier alle Spektren behandelt. So kann man herausfinden, was einem gefällt, und später eine entsprechende Stelle suchen.

**BEUTLER:** Ich konnte während meiner Ausbildung verschiedene Projekte in meiner Freizeit durchführen. Ausserdem fand ich den Klassengeist toll. Man absolviert die vier Jahre zusammen und entwickelt eine starke Bindung. Am Ende weiss man, wie man in Teams zusammenarbeitet, in denen viele verschiedene Charaktere aufeinandertreffen.

**ABDU AHMED:** Ich finde es schön, dass ich am richtigen Ort bin. Vor der TF Bern war ich Praktikant in einem Betrieb, wo es mir leider nicht gefallen hat. Ich freue mich, dass ich nun bleiben und in weiteren drei Jahren den EFZ-Abschluss machen kann.

### Was hat euch nicht gefallen?

**BEUTLER:** Die Prüfungszeiten waren für mich am schlimmsten. Ich hatte schon im Dezember mit Lernen für den Lehrabschluss

begonnen. Doch die Nervosität war für nichts, denn wegen der Corona-Pandemie fielen die Prüfungen ja aus.

**WOLF:** Mich ärgert das Klischee, dass wir von der Lehrwerkstatt nichts könnten. Es ist schwierig und mühsam, die Branchenvertreter vom Gegenteil zu überzeugen. Lehrwerkstatt-Absolventen sind nicht faul. Wir erledigen hier genauso Kundenaufträge und müssen Abgabetermine einhalten. Bei meinem Praktikum hatte ich zudem etwas Schwierigkeiten, mich im Team zurechtzufinden. Es hat in der ganzen Lehrzeit immer wieder Momente gegeben, in denen ich anstand. Ich habe mir dann gesagt, dass das nur für eine gewisse Zeit ist und habe mich durchgekämpft. Das ist wichtig.

### Würdet ihr heute etwas anders machen?

**BEUTLER:** Ich würde mir ein kleines Notizbuch anschaffen und mir ständig Neues aufschreiben. Vielleicht in den Schulferien bereits Sachen repetieren oder Zusammenfassungen schreiben, denn man vergisst schneller, als man denkt.

**WOLF:** Es ist mir jetzt bewusster, dass es Prüfungen gibt und ich deswegen mich früher mit dem Lernstoff auseinandersetzen muss. Sonst muss man alles auf einmal nachholen. Man soll die Lehrzeit aber auch bewusst geniessen. Fehler sind okay und schlechte Phasen gehören dazu.

### Welche Tipps könnt ihr anderen Lernenden aufgrund eurer Erfahrungen mitgeben, etwa zum Thema Prüfungen und Berufsschule?

**WOLF:** Vor der IPA, der Individuellen Praktischen Arbeit im vierten Jahr, muss man keine Angst haben. Sie ist wie ein normaler Kundenauftrag. Das sollte man ja bereits kennen. Man kann die IPA gut planen und sich gut darauf vorbereiten. Zur Berufsschule kann ich allgemein sagen, dass man sie nicht zu locker nehmen sollte. Wenn man stets dranbleibt, fällt es einem einfacher. Es ist wichtig, auch während der Semester gute Noten zu sammeln. Das ist nun in der Coronakrise genau entscheidend geworden, weil die Erfahrungsnoten für den Berufsabschluss gezählt haben, da die Prüfungen ausgefallen sind.

**BEUTLER:** Ich hatte Mühe mit der Teilprüfung am Schluss des dritten Jahres. Ich machte mir zu viel Druck und hatte deswegen zum Beispiel Schlafmangel. Bei solchen Prüfungen

ist es wichtig, sich selbst Mut zu machen. Es kommen immer Sachen, die man bereits kennt und man schon einmal gemacht hat. Denkt daran: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

### Zu den ÜKs?

**BEUTLER:** Bei uns in der Lehrwerkstatt haben sich die überbetrieblichen Kurse kaum vom sonstigen Unterricht und der Arbeit unterschieden, da wir ja immer im Klassenverbund waren. Wir gingen jedoch mehr ins Detail und hatten Zeit, Sachen selber auszuprobieren.

**WOLF:** Ich habe die ÜKs als streng, aber reich in Erinnerung. Sie sind sehr wichtig, und man sollte bei der Sache sein.

### Ratschläge zur Arbeit?

**AHMED:** Sich nicht stressen lassen. Denn wenn man pressiert, passieren Unfälle.

**BEUTLER:** Genau. Man darf auch mal nein sagen, wenn man sich etwas nicht zutraut. Man soll sich selber lieb sein und Risiken und Sicherheit immer abschätzen.

**WOLF:** Man lernt mit der Zeit, sich selber einzuschätzen. Vor den Maschinen sollte man nie den Respekt verlieren und nein sagen, wenn man sich unsicher fühlt.

### Was könnt ihr zum Umgang mit Vorgesetzten und Arbeitskollegen sagen?

**WOLF:** Wenn man sich in einer schwierigen Situation befindet, egal ob persönlich oder die Arbeit betreffend, unbedingt das Gespräch mit seiner Betreuerin oder seinem Betreuer suchen. Die Lehre dauert vier Jahre, da kann man nicht einfach ein Auge zudrücken oder sich durchkämpfen.

**BEUTLER:** Wenn ich mir einen Job aussuche, schaue ich immer aufs Team. Denn nur wenn man sich im Team wohlfühlt, arbeitet man gerne.

**AHMED:** Man soll sich unbedingt Hilfe suchen, wenn man alleine nicht weiterkommt. Ich konnte nur an die TF Bern wechseln, weil mir ein ehemaliger Arbeitskollege geholfen hat.

### Wie sind eure IPAs verlaufen?

**WOLF:** Die war eine riesige Herausforderung, die aber grossen Spass gemacht hat. Ich habe einen Kleiderschrank mit einem offenen Bereich hergestellt. Alles selbst zu planen und zu organisieren, war für mich neu. Man muss sich gut vorbereiten.

#### EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT

##### Grundsätzliche Ratschläge

Mit dem Beginn einer Lehre öffnet sich eine neue Welt, und Lernende müssen erstmals mit Erwachsenen zusammenarbeiten. Diese sind schon voll im Arbeitsalltag drin und erwarten oft, dass Jugendliche schnell lernen und produktiv arbeiten. Es gibt vier konkrete Ratschläge, die dir den Einstieg in die Berufswelt erleichtern:

- Übernimm Verantwortung
  - Beweise deine Selbstständigkeit
  - Engagiere dich in der Berufsschule
  - Habe Kontakt zu älteren Lernenden
- Solltest du Schwierigkeiten haben, denk daran: Du bist nicht allein und such dir Hilfe! Am Besten in deinem nahen Umfeld bei Freunden, Eltern und Bezugspersonen. Auch im Internet findest du entsprechende Seiten und Anlaufstellen. NDO

→ [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

→ [www.147.ch](http://www.147.ch)

→ [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch)



Am Fachsimepln:  
Abdu Ahmed, Flavia  
Wolf und Anna Beutler.

Bild: Nicole D'Orazio

**BEUTLER:** Ich habe es genossen, ein Projekt selbst zu realisieren. Ich habe für meine Eltern ein Bett mit Stauraum hergestellt.

### Wie würdet ihr die Schreinerlehre in aller Kürze beschreiben? Und empfiehlt ihr sie weiter?

**WOLF:** Unbedingt! Schreinerin oder Schreiner ist ein Job, bei dem man weiss, was man gemacht hat. Man spürt es abends auch.

**BEUTLER:** Als Schreinerin oder Schreiner kann man ein Projekt von Anfang bis zum Schluss begleiten. Es ist ein wunderbarer Job. Auch für Frauen. Es sollten unbedingt mehr junge Frauen Schreinerin werden.

### War euer Alltag als angehende Schreinerinnen anders als derjenige der männlichen Kollegen? Hattet ihr zum Beispiel mit Vorurteilen zu kämpfen?

**WOLF:** Zu Beginn ist es schon hart, körperlich aktiv zu sein, Gewichte zu heben und den ganzen Tag zu stehen. Aber man gewöhnt sich daran und wächst rein. Aber das geht den Kollegen gleich. Man sollte sich helfen lassen, wenn man alleine etwas nicht heben kann.

**BEUTLER:** Genau. Man darf sich nicht schämen, zu sagen, dass einem etwas zu schwer ist. Ich musste mir schon eine dickere Haut zulegen in der Ausbildung. Es kann vorkommen, dass man dumme Sprüche hört. Man darf das aber nicht persönlich nehmen, einfach mal frech zurückgeben oder einfach weghören.

### Wie geht es für euch nach dem Berufsabschluss weiter?

**BEUTLER:** Diese Frage stelle ich mir fast täglich. Zu Hause verfolge ich aktuell kleine eigene Projekte. Ich denke, dass ich zuerst

temporär arbeite. Ich werde versuchen, in die BMS zu kommen, sodass ich später vielleicht am Technikum in Biel oder Innenarchitektur studieren kann. Dies wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

**WOLF:** Es herrscht ein komisches Gefühl wegen Corona. Ich musste mich schon rechtfertigen, dass mir der Abschluss nicht geschenkt wurde, auch weil die schriftlichen Prüfungen ausfielen. Auf dem Arbeitsmarkt habe ich mich noch nicht gross umgeschaut, aber ich suche einen Temporärjob. Später würde ich gerne die Ausbildung zur Zeichnerin machen oder Architektur studieren. Es ist toll, wenn man zeichnen kann, was man herstellt.

**AHMED:** Ich bleibe an der TF und möchte nach dem Schreinerpraktiker nun den EFZ-Abschluss machen. Dafür werde ich im zweiten Lehrjahr starten.

NICOLE D'ORAZIO

→ [www.tfbern.ch](http://www.tfbern.ch)



Bild: Thi My Lien Nguyen

**SCHREINERMEISTERSCHAFTEN.** Die SchreinerNationalmannschaft hat den ersten Wettkampf hinter sich. Ende August geht es für eine Frau und acht Männer mit dem zweiten Event weiter, bevor es im November an den Schweizermeisterschaften definitiv um die zwei Tickets an die World Skills geht.

## Schwierige Aufgabe fordert alle

Die Spannung war in der letzten halben Stunde in der Werkstatt förmlich greifbar. Die neun Mitglieder der SchreinerNationalmannschaft stellten sich Anfang Juli in Sarnen OW dem ersten Wettkampf auf der dritten Stufe des Zyklus mit dem Ziel World Skills 2021 in Shanghai (China). Gegen Schluss wurde es richtig hektisch. Die Schreinerin und die acht Schreiner mussten sich beeilen, um ihr Aufgabenstück fertig zu kriegen, was nicht allen gelang. Nach der Mittagspause hatten die jungen Erwachsenen zudem eine halbstündige Prüfung im Powerschreinern zu bewältigen. Am meisten Punkte des Tages holte Romain Mingard (Couvet NE / Lehrbetrieb Menuiserie Matthey Sàrl, Cortaillod NE). Der Neuenburger war sowohl im Powerschreinern als

auch im Wettkampf der Beste. Rang zwei sicherte sich Brian Thomi (Vordemwald AG/ Schreinerei Willisegger, Zofingen AG). Dritter wurde Jonas Bleiker aus Guntershausen bei Berg TG (Erich Keller AG, Sulgen TG).

### Die Zeit ist schwierig einzuschätzen

«Ich bin sehr zufrieden mit dem zweiten Platz» resümiert Brian Thomi. «Wie schon bei den Regionalmeisterschaften dachte ich, dass ich viel langsamer sei als die anderen. Doch ich wurde trotzdem fast fertig.» Er habe den Event gut gefunden, um zu erleben, wie es an den Schweizermeisterschaften laufen wird.

Für Jonas Bleiker war der Wettkampf lehrreich, auch wenn er mit seiner Leistung nicht zufrieden war. «Ich weiss nun aber,

wo ich noch an mir arbeiten muss und was ich verbessern kann», sagt er.

### Gleich das hohe Niveau aufgezeigt

Das Aufgabenstück war eine anspruchsvolle Bauschreinerarbeit, die an einen Pokal erinnerte. «Die Teilnehmer waren bestimmt von der Aufgabe überrascht», sagt Roger Huwyler, der Bauschreiner-Chefexperte des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM). «Ich habe ihnen extra eine schwierige Aufgabe gestellt, damit sie sehen, wie hoch das Niveau sein wird. Das soll sie motivieren, fleissig zu trainieren.»

Huwyler ist zufrieden mit den Natimitgliedern. Sie hätten sich durchgekämpft, lobt er. «Das war der erste Wettkampf auf die-

**Das ist die Schreiner-nati 2020: Eine Frau und acht Männer haben es geschafft.**

sem Niveau. Nun müssen sie trainieren und schneller werden.» Das Ziel bei diesen Wettkämpfen sei, einen guten Mix zwischen Sauberkeit und Schnelligkeit zu erzielen. Das gebe am meisten Punkte. Und das hat der Sieger geschafft.

### Kennenlernen beim Golfen

Am gemeinsamen Wochenende ging es für die Natimitglieder jedoch nicht nur um den Wettkampf. Auch das gegenseitige Kennenlernen war ein wichtiger Punkt. Am ersten Abend machte das Team mit den Betreuern einen Ausflug auf den Golfplatz, wo sich alle im Abschlagen probierten. «Ich habe noch nie Golf gespielt. Es hat Spass gemacht», sagt Linus Linder. Er findet das Team toll und freut sich, dass die Mitglieder gut miteinander auskämen.

Samanta Kämpf und Jérémie Droz, die beiden Medaillengewinner der World Skills 2019 in Kazan (Russland), waren erstmals als Experten im Einsatz und bewerteten die Arbeitsschritte der aktuellen Natimitglieder. «Das war für mich eine tolle Erfahrung», sagt Droz. «Vor zwei Jahren war ich an der Stelle der Kandidaten. Es sind viele Erinnerungen hochgekommen.» Als Experte sei die Aufgabe aber weniger stressig. «Ich werde das gerne wieder machen.»

### Punkte zählen für Schlusswertung

Am 22. August absolvieren die Mitglieder der Schreiner-nati einen zweiten Wettkampf bei der Herzog Küchen AG in Unterhörstetten TG. Die beiden Events zusammen machen 20 Prozent der Nationalmannschafts-Wertung aus. «Es ist noch überhaupt nichts entschieden. Es haben noch alle Kandidaten Chancen auf einen der beiden Plätze für die World Skills», sagt Sandro Mächler, Organisator und Projektleiter Grundbildung beim VSSM. Denn 80 Prozent der Punkte werden an den Schweizermeisterschaften verteilt. Diese finden vom 5. bis 8. November 2020 im Rahmen der Zentralschweizer Berufsmesse (Zebi) in Luzern statt. Dies als Ersatz für die zentralen Berufsmeisterschaften Swiss Skills in Bern, die wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten.

NICOLE D'ORAZIO

→ [www.schreinermeisterschaften.ch](http://www.schreinermeisterschaften.ch)

Am Abend vor dem Wettkampf haben sich die Teammitglieder im Golf probiert. Vorne: Romain Mingard.



Bild: Reto Ettlin

Links: Das anspruchsvolle Aufgabenstück. Rechts: Léa Coutaz ist die Frau im Team.



Bild: Nicole D'Orazio



Bild: Thi My Lien Nguyen

Samanta Kämpf und Jérémie Droz (rechts), die Medaillengewinner der World Skills 2019, waren erstmals als Experten im Einsatz. Chefexperte Roger Huwyler notiert alles.



Bild: Thi My Lien Nguyen



**Komm vorbei!**

Freitag, 14.30 – 16.30 Uhr

Termine unter [beratung.hfb.ch](http://beratung.hfb.ch)

## FACHMONTEUR/IN VSSM

**DIE VOM VSSM ANERKANNTE WEITERBILDUNG  
FÜR MONTAGE-MITARBEITENDE UND  
SERVICE-MONTEUR/INNEN**

**Nächste Durchführung:**

**Dezember 2021 bis Februar 2022**

**Blockkurse (Planungsvorteil für die Unternehmen)**

→ [www.tfbern.ch](http://www.tfbern.ch)



TECHNISCHE  
FACHSCHULE  
BERN



**Eine tolle Weiterbildung  
mit einem ausgewogenen  
Mix von Theorie und Praxis.  
Für alle Monteure, die auf  
dem neuesten Stand der  
Technik sein wollen. Man  
hat nie ausgelernt und Still-  
stand bedeutet Rückstand.**

Laville Règis  
(Teilnehmer 2019/2020)

Schwab AG, Bern

**collfox**  
schlau verlegen

**richtig wählen,  
schlau verlegen**

**Verlegesortiment für  
clevere Parkettleger.**

[www.collfox.ch](http://www.collfox.ch)



**WETTBEWERB.** Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen von drei Preisen, zur Verfügung gestellt von Lamello.

## Was weisst du über das Wässern?

### Fachfragen

1) In deinem Lehrbetrieb werden vor dem Beizen und Färben Holzoberflächen gewässert. Du hast den Auftrag, diese Arbeit mit einem Lernenden im ersten Lehrjahr zu erledigen. Dieser möchte von dir wissen, weshalb dies so gemacht wird und ob es auch in anderen Fällen gemacht werden sollte. Nenne ihm **drei Gründe** für dieses Vorgehen und **zwei andere Fälle**, in denen Holzoberflächen gewässert werden.

2) Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit wirst du vom Lernenden gefragt, in welchem Fall eine Oberfläche gebeizt beziehungsweise gefärbt wird. Nenne ihm die **üblichen Anwendungsgebiete** der beiden Verfahren.

**Nicht vergessen:** Schicke deine Lösung unter Angabe deiner Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis

**Freitag, 28. August 2020**, an:  
SchreinerZeitung – Standby  
Oberwiesenstrasse 2  
8304 Wallisellen  
oder per E-Mail an:

standby@schreinerzeitung.ch

**Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!**

**Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich.**



Bild: Nicole D'Orazio

**2. PREIS:** Nutfräsmaschine Classic X im Systainer im Wert von 673 Franken.



### Preise von Lamello



**1. PREIS:** Nutfräsmaschine Zeta P2 mit HW-Fräser im Wert von 1250 Franken.

**3. PREIS:** P-System Verbinder-Sortiment Professional im Wert von 616 Franken.



### LÖSUNG AUSGABE JULI

#### Wörter übers Kreuz

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels lautet: **Bankraum**.

121 Lernende haben eine Lösung eingeschickt.

#### Die Gewinner (Preise von Fein)

**1. Preis:** Werkzeug-Combo im Wert von 785 Franken: Seraina Keller, Schwellbrunn.

**2. Preis:** Akku-Schlagschrauber im Wert von 690 Franken: Julius Ledergerber, Speicher.

**3. Preis:** Akku-Schlagbohrer im Wert von 586 Franken: Franco Fust, Dreien.

**4. Preis:** Akku-MultiMaster im Wert von 586 Franken: Joel Schmid, Schmidigen-Mühleweg.

**5. Preis:** 4-Gang-Akku-Bohrschrauber im Wert von 586 Franken: Michael Weiss, Neschwil.



Clamex P-10



Clamex P-14



Clamex P-Medius  
14/10



Tenso P-10



Tenso P-14



Divario P-18

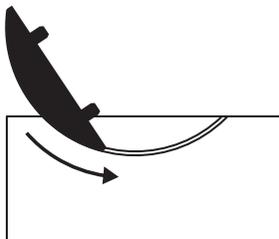


Bisco P



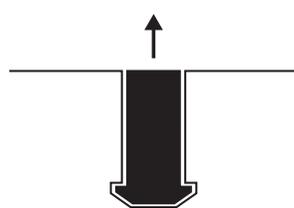
# P-System

Werkzeuglose formschlüssige Verankerung



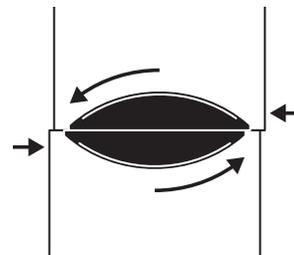
## Schneller Einbauen

Einschieben statt Festschrauben oder Einkleben



## Stabil

Grossflächige, formschlüssige Verankerung



## Schiebetoleranz

Das P-System erlaubt, beide Werkstücke perfekt bündig auszurichten